



Berlin, 04.09.2020

Gründerberater*innen fit machen für Sozialunternehmen

*Deutsche Sozialunternehmer*innen entwickeln innovative Lösungen für die dringendsten Herausforderungen unserer Zeit, sei es der Klimawandel, Kinder- und Altersarmut oder die Integration sozial benachteiligter Gruppen. Um ihre Lösung anbieten zu können benötigen Sozialunternehmen adäquate Beratungs- und Fördermöglichkeiten. Das Whitepaper „Social Entrepreneurs effektiv fördern und unterstützen“ gibt Gründungsberater*innen einen praxisnahen Überblick über die Besonderheiten wirkungsorientierter Unternehmensgründungen und die daraus resultierenden speziellen Bedürfnisse in der Gründungs- und Nachgründungsphase. Es bildet damit den ersten Teil mehrerer Maßnahmen zur Verbesserung der Beratungs- und Förderlandschaft im Bereich Sozialunternehmertum in Deutschland.*

Sozialunternehmertum, oder Social Entrepreneurship, entwickelt mit Hilfe unternehmerischer Herangehensweisen Lösungen für gesellschaftliche Probleme. Besonders im Hinblick auf Neugründungen wird die zunehmende Bedeutung dieser wirkungsorientierten Gründer*innen deutlich: Im Jahr 2019 verstanden sich 41,9 % der deutschen Startups als Sozialunternehmen (laut [Deutscher Startup Monitor 2019](#)). Begleitet wird dieser Aufschwung von einem zunehmenden Interesse der politischen Entscheidungsträger, veranschaulicht durch den im Mai 2020 im Bundestag eingebrachten parteiübergreifenden [Antrag zu Sozialen Innovationen](#).

Während das Interesse an sozialen und ökologischen Unternehmensgründungen demnach zunimmt, steigt auch die Notwendigkeit für bedarfsgerechte Beratungsstellen und zielgruppengerechte Finanzierungsmöglichkeiten. Mit dem Ziel der Standortförderung bieten eine Vielzahl an privaten und öffentlichen Anlaufstellen bereits kompetente Beratung für Unternehmensgründer an. Gründer*innen können sich beispielsweise bei den über 79 Industrie- und Handelskammern und in über 360 Innovations-, Technologie- und Gründerzentren deutschlandweit Rat zu Themen wie Steuern, Marketing und Finanzierung einholen. Diese Art der Förderung ist jedoch häufig auf die Anliegen von klassischen Startups zugeschnitten.

Es ist also nicht verwunderlich, dass über 50 % der Befragten des [Deutschen Social Entrepreneurship Monitors 2019](#) den fehlenden Zugang zu Unterstützungsangeboten für Sozialunternehmer*innen als bedeutsame Hürde angaben. Gleichzeitig berichten öffentliche und private Gründungsfördereinrichtungen, dass das Thema Sozialunternehmertum für ihre Organisationen zunehmend an Relevanz gewinnt. Allerdings fehlen häufig die nötigen Informationen, um auf die Bedürfnisse einer wachsenden Zielgruppe mit sozialökologisch-orientierten Geschäftsmodellen eingehen zu können.

Social Entrepreneurs effektiv fördern und unterstützen

Das Whitepaper „[Social Entrepreneurs effektiv fördern und unterstützen](#)“ soll diese Wissenslücke schließen. Entstanden in einem kollaborativen Arbeitsprozess zwischen dem Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland (SEND), der KfW Stiftung, dem Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren (BVIZ), dem RKW Kompetenzzentrum sowie der Universität Trier, zielt das Paper darauf ab, Gründungsberater*innen fit zu machen für Sozialunternehmen. Der Inhalt der Publikation basiert auf den Ergebnissen eines Workshops mit Vertreter*innen aus der Gründungsförderung und -finanzierung und richtet sich an Mitarbeiter*innen, Gründungsberater*innen und Fachberater*innen von Gründungsfördereinrichtungen, Technologiezentren, Kammern, Verbänden und Kommunen.

Als Einführung in das Thema Sozialunternehmertum zeigt das Paper die wichtigsten Unterschiede zu konventionellen gewinnorientierten Gründungen auf. So werden vor allem Fragen zur Harmonisierung von Wirkungs- und Geschäftsmodell geklärt, die Auswahl der geeigneten Rechtsform erläutert, sowie unterschiedliche Finanzierungsstrukturen aufgezeigt. Im Anschluss daran liefern Fallbeispiele Orientierung und Best-Practice-Ansätze im Umgang mit dem Thema. Schließlich werden eine Reihe von Förderprogrammen vorgestellt wie z. B. die Angebote der IHK Lüneburg-Wolfsburg oder des Social Innovation Center Hannover, die bereits jetzt Sozialunternehmen unterstützen und beraten.

Fit für Sozialunternehmen

Das Whitepaper bildet den ersten Teil des Projekts „Fit für Sozialunternehmen“, welches SEND in Partnerschaft mit der KfW Stiftung durchführt. Ziel des Projekts ist die stärkere Verankerung des Themas Sozialunternehmertum in der Beratungs- und Förderlandschaft in Deutschland. Damit zukünftig Gründer*innen in ihrer Region eine informierte Ansprechperson und Beratung finden, werden in den nächsten Monaten das Handbuch „Social Entrepreneurship Gründungsberatung“ und die Workshopreihe „Social Entrepreneurs Gut Beraten“ folgen. Darüber hinaus ist die Veröffentlichung einer Webseite geplant (www.fit-fuer-sozialunternehmen.de, im Aufbau), auf der alle Informationen und Ressourcen zum Thema zusammengetragen werden. Über alle weiteren Neuigkeiten wird auf der offiziellen Website von SEND informiert.

Weiterführende Informationen:

- [Whitepaper](#) „Social Entrepreneurs effektiv fördern und unterstützen“
- [Deutscher Startup Monitor 2019](#)
- [Deutschen Social Entrepreneurship Monitors 2019](#)
- [Antrag zu Sozialen Innovationen](#) im Bundestag vom Mai 2020

Über SEND

Das Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschlands (kurz SEND) ist angetreten, um Sozialunternehmen zu vernetzen, zu stärken und eine gemeinsame Stimme zu geben. SEND baut wichtige Brücken zur Politik, Zivilgesellschaft und klassischen Wirtschaft, um positiven Wandel in unserer Gesellschaft voranzutreiben und die Rahmenbedingungen für soziale Innovationen zu verbessern.

[SEND Webseite](#)

Kontakt für Pressefragen

Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland
Michael Wunsch
michael.wunsch@send-ev.de